

Inhalt

Danksagung	7	
Einleitung	9	
Teil A: Die Forschungsperspektive		
Fan-Kultur an der Schnittstelle von Medienkonsum, kreativem Handeln und der Auseinandersetzung mit Identitätsanforderungen 17		
1	Der Medienkonsum als Ausgangspunkt der Fan-Kultur	19
1.1	Zur Aktivität der Rezeption und Veralltäglichung der Mediennutzung	21
1.2	Populärkultur als Ort der Verhandlung medialer Bedeutungen	24
1.3	Die Funktion symbolischer Ressourcen bei Gemeinschaftsbildungen und Distinktionen in jugendspezifischen Populärkulturen	30
2	Fan-Sein als kreatives und kulturelles Handeln	38
2.1	Zur Kreativität und Sinnhaftigkeit kollektiven populärkulturellen Handelns	39
2.2	Die Hervorbringung von (kulturellen) Realitäten im performativen Handlungsvollzug	49
3	Fankulturelles Handeln als Weg der Auseinandersetzung mit normativen Anforderungen in der Jugendphase	56
3.1	Die iterative Herstellung des Geschlechts	59
3.2	Von abgelenktem Begehrten und verkehrten Identifizierungen	68
4	Zusammenfassende Darstellung der Forschungsperspektive	73
Teil B: Die empirische Untersuchung		
Alltagspraxis und Erfahrungswissen von Girlgroup- und Boygroup-Fans 77		
1	Methodologie und Methode	77
1.1	Rekonstruktive Methodologie und dokumentarische Interpretation	77
1.2	Sampling	84
1.3	Zugang zum Feld und Interviewbedingungen	88

1.4	Interviewdurchführung	89
1.5	Auswertungsschritte	93
2	Fakten und Mythen. Perspektiven auf die mediale Präsentation der ausgewählten Pop-Gruppen	94
3	Fallbeschreibungen	105
3.1	Bianca, 12 Jahre: „Ich werd nicht so, schnell Fan jetzt oder so, ich verlieb mich auch nicht schnell.“	105
3.2	Antje, knapp 13 Jahre: „Irgendwie isses n Reiz, dass man die nicht so erreichen kann“	124
3.3	Julia, 15 Jahre: „Ich hab mich halt für mich selber entwickelt und nicht nach DENEN“	141
3.4	Tanja, 17 Jahre: „Ein SPICE GIRL kann ruhig wahnsinnig sein – Hauptsache der Wahnsinn hat Methode“	163
3.6	Gruppe ‚Die Kleinen‘, 10–12 Jahre: „Also früher war ich mal die Victoria, aber jetzt bin ich die Sportliche“	199
3.7	Gruppe ‚Tanz‘, 14–16 Jahre: „Ich tanze nicht mehr Backstreet Boys, das ist peinlich“	212
4	Dimensionen der Fan-Kultur. Komparative Analyse	236
4.1	Fan-Sein als Kinder-Kultur	237
4.2	Wege von der Kindheit in die Jugendphase	240
4.3	Das Fan-Engagement älterer Jugendlicher	245
4.4	Zur Bedeutung milieuspezifischer und ethnischer Differenzen in der Fan-Kultur	247

Teil C: Diskussion

Die Fan-Kultur von Mädchen als Ort der Verhandlung

normativer Anforderungen	255	
1	Beziehungen zu den Stars. Experimentelle Selbstverortungen	259
2	Beziehungen in der Gleichaltrigengruppe	266
	Konjunktions- und Distinktionsbewegungen in einer Mädchenkultur	266
3	Modi fankultureller Normverhandlungen	272
	Aktionismen als performative Suchbewegungen, Gefühlsmanagement und kollektive kreative Prozesse	272
4	Fazit und Ausblick	283

Anhang

Transkriptionsrichtlinien	291
Literaturverzeichnis	293